

Im Blickpunkt

Geschichte und Geschichten in und um Schwetzingen

In Zusammenarbeit mit der Badischen Heimat, dem Kulturamt, dem Karl-Wörn-Haus Schwetzingen Sammlungen und dem Stadtarchiv Schwetzingen

Zu nass – zu trocken?



Ansätze für ein nachhaltiges Wassermanagement in der Region

Seit im Sommer 2021 der Kriegbach bei Altlußheim trocken fiel und das Hochwasser in Hockenheim die Brücken knapp verfehlte, wird deutlich: dem Wasserhaushalt sollte mehr Aufmerksamkeit entgegengebracht werden. Dabei spielen Renaturierungsmaßnahmen ebenso eine Rolle wie der Hochwasserschutz oder der Umgang mit Trockenheit durch den Klimawandel. Denn in Zukunft wird nicht nur mit Hitze bedingtem Trockenstress, sondern auch mit deutlich mehr Starkregenereignissen zu rechnen sein.

Der Kriegbach und das Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt (www.höp.info) am Kraichbach, der Leimbach und der Hockheimer Rheinbogen mit seinem einzigartigen Grabensystem bieten reichlich Anschauungsmaterial für diese Problematik.

Wie lässt sich daraus ein nachhaltiges Wassermanagement in der Region ableiten?

10120

Dr. Sybille Heidenreich und Uwe Heidenreich

- 15 - 30 Teilnehmer*innen • Schwetzingen, Volkshochschule
- Montag, 19.09.22, 19.00-20.30 Uhr • 2 UStd. • 6,- EUR Abendkasse • Anmeldung bis 16. September

Hebelgedenken und Hebeltrunk

14.00 Uhr Kranzniederlegung am Hebelgrab

Begrüßung: Oberbürgermeister Dr. René Pörtl

Worte am Grab: Prälat Prof. Dr. Traugott Schächtele

Gedichtvortrag: Martin Bühler (Hausen i.W.)

15.00 Uhr Preisverleihung mit Festvortrag im Palais Hirsch

Begrüßung und Preisverleihung:

Oberbürgermeister Dr. René Pörtl

Festvortrag „Die Rolle des Gasthauses in den Geschichten und Briefen von Johann Peter Hebel“: Prof. Dr. Hermann Wiegand

Ehrenmitgliedschaft der Badischen Heimat an die Preisträger:

Dr. Volker Kronemayer

10121

- 40 - 100 Teilnehmer*innen • Schwetzingen, Palais Hirsch • Samstag, 24.09.22, 14.00-16.30 Uhr • 2 UStd. • Eintritt frei

Rassismus erkennen und be-greifen

Workshop im Rahmen der

Interkulturellen Woche #offen geht

Gefördert durch die Landeszentrale für Politische Bildung

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Badischen Heimat, Bildung und Begegnung Palästina e.V., dem Evangelischen Diakonieverein und der Evangelischen Erwachsenenbildung Rhein-Neckar-Süd

Rassismus ist, einfach erklärt, wenn Menschen andere Menschen nach äußerlichen oder vermeintlich kulturellen Merkmalen



einteilen und die „anderen“ als weniger wert oder weniger gut einstufen. Rassistische Vorurteile finden sich in allen Teilen der Gesellschaft – und werden zur Zeit wieder immer häufiger auch offen geäußert. Rassismus ist dabei kein „einfaches“ Mobbing, denn Rassismus beruht auf einem realen Machtunterschied in unserer Gesellschaft. Es handelt sich um ein strukturelles Problem, von dem die gesamte Gesellschaft betroffen ist. In diesem Workshop sprechen wir darüber und machen Rassismus mit Objekten aus der Ausstellung „Arbeit & Migration. Geschichten von hier“ des Technoseums Mannheim begreifbar – im tatsächlichen wie im übertragenen Sinne. Dabei gelangen neue, sensiblere Einblicke in verschiedenste Lebensbereiche, in denen Rassismus herabwürdigend wirkt. Aufgezeigt wird auch, wie Engagement gegen Rassismus aussehen kann.

10122

- 10 - 15 Teilnehmer*innen • Schwetzingen, Volkshochschule
- Dienstag, 27.09.22, 9.30-12.00 Uhr • 3 UStd. • Eintritt frei
- (Getränke und Imbiss werden gereicht) • Anmeldung bis 23. September

Erlebnisse im Heiligen Land

Lesung im Rahmen der

Interkulturellen Woche #offen geht



Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Badischen Heimat, Bildung und Begegnung Palästina e.V., dem Ev. Diakonieverein und der Evangelischen Erwachsenenbildung Rhein-Neckar-Süd Der deutsche Journalist Johannes Zang lebte fast zehn Jahre in Israel (Kibbutz Beéri, Tel Aviv) und den besetzten palästinensischen Gebieten (Bethlehem, Ost-Jerusalem).

Dort führte er über 100 Gespräche, mit Minister*innen und Bürgermeister*innen, Historiker*innen und Soziolog*innen, Wirtschaftswissenschaftler*innen und Journalist*innen, Rabbinern und christlichen Würdenträgern, Menschenrechtsanwält*innen und Friedensaktivist*innen, und mit hunderten Menschen „von der Straße“: an Kontrollpunkten, auf Familienfeiern und Empfängen, in Schulen und Sammeltaxis, nach Friedensgebeten und auf Protestmärschen. In 77 Texten bildet der Autor den Reichtum des Heiligen Landes ab, das Bunte, Anziehende und Vielfältige. Er benennt gleichwohl auch Verstörendes, Widersprüchliches und Himmelschreiendes. Ein umfangreicher Anhang bietet wertvolle Buchtipps, weist auf augenöffnende Filme hin, erklärt, auf welchen Internetseiten man Hintergrundinformationen findet und nennt Webinare, die tief in die israelische und palästinensische Gesellschaft sowie deren Konflikt blicken lassen. Eine etwas andere Zeittafel markiert Meilensteine der Geschichte, der Konfrontationen sowie von Dialog- und Friedensinitiativen.

Ein Abend um auch gemeinsam ins Gespräch zu kommen über jüdische Identität, historische Aufarbeitung und interkulturelles Miteinander.

10123

Johannes Zang, Journalist und Autor

- 15 - 40 Teilnehmer*innen • Schwetzingen, Volkshochschule
- Donnerstag, 29.09.22, 19.30-21.00 Uhr • 2 UStd. • 6,- EUR Abendkasse • Anmeldung bis 28. September

Archäologie aus dem Cockpit

Als der Arm Karl des Großen in den Odenwald reichte

neu

Vortrag

Der technische Fortschritt in der modernen Luftbildarchäologie bietet einzigartige Möglichkeiten, um bisher unentdeckte Bodendenkmale aufzuspüren und ihre interessante Geschichte zu ergründen. Doch bei aller Technik ist die Erfahrung und das Wissen des Luftbildarchäologen unabdingbar. Seit 30 Jahren widmet sich der Luftbildarchäologe Rudolf Landauer im Auftrag des Landesamtes für Denkmalpflege der archäologischen Luftbildprospektion und hat dabei auch im Norden Baden-Württembergs spannende Entdeckungen gemacht, die er in seinen Vorträgen der Fachwelt und der interessierten Öffentlichkeit vorstellt. Der Referent ist Träger des Archäologiepreises Baden-Württemberg 2008. Ganz frisch und bisher noch kaum veröffentlicht ist der Nachweis und die Wiederentdeckung eines Herrenhofes, einer sogenannten Curtis aus der Karolingerzeit des 8./9. Jh. n. Chr. im freien Feld bei Großbeicholzheim. Es handelt sich dabei um einen seltenen unzerstörten Gutshof in Süddeutschland, der noch im Erdreich schlummert. Diesem Aufsehen erregenden neuen Fund und der Geschichte der damals herrschenden Verhältnisse in Mitteleuropa und im heutigen Nordbaden widmet sich Rudolf Landauer in seinem Vortrag.

10124

Rudolf Landauer, Luftbildarchäologe

15 - 30 Teilnehmer*innen • Schwetzingen, Volkshochschule • Mittwoch, 19.10.22, 19.00-20.30 Uhr • 2 UStd. • 6,- EUR Abendkasse • Anmeldung bis 18. Oktober

Ein Juwel – das Römermuseum in Remchingen

neu

Tagesexkursion anlässlich des 100. Geburtstages des Ortsvereins der Badischen Heimat, Bezirk Schwetzingen

Grund genug zu diesem Anlass ein besonderes Ziel anzusteuern. Das Römermuseum in Remchingen/Wilferdingen beherbergt neben äußerst beachtenswerten Exponaten vor allem der römischen und keltischen Geschichte jährlich eine Sonderausstellung zu ausgewählten kulturhistorischen Themen. Sehenswert ist auch der imposante, 2009 eröffnete Museumskomplex selbst, in dem Mauerreste eines römischen Hauses zu bestaunen sind. Das Römermuseum Remchingen hat sich mit seinen Veranstaltungen im Museumscafé zu einem Kulturzentrum für die Region entwickelt. Es wird vom Heimatverein Remchingen betrieben und ist eine ehrenamtlich geführte Institution. Neben dem Trägerverein gibt es noch einen Förderverein zur Unterstützung der Kulturarbeit.

Zunächst wird jedoch das Schloss Bauschlott angesteuert. Ursprünglich ein Wasserschloss, ist es eine jahrhundertealte Schlossanlage zwischen Pforzheim und Bretten. Die histori-

schen Gebäude Cavaliersbau, Marstall, Meierei, Remisen und Speicherbau umschließen drei Innenhöfe. Der in der ehemaligen badischen Residenzstadt Karlsruhe architektonisch stilprägende großherzoglich badische Oberbaudirektor Friedrich Weinbrenner verlieh dem Schloss Anfang des 19. Jahrhunderts sein heutiges Aussehen. Der Hofbrunnen, die alten Parkbäume und das Glockentürmchen vermitteln den Eindruck als ob die Zeit stillstehen wollte. Jeff Klotz, Verleger und Autor, Unternehmer und Politiker, dessen Verlagshaus hier beheimatet ist, wird uns durch dessen Räumlichkeiten führen, wie ebenso am Nachmittag durch das Römermuseum.

10125

Dieter Burkard, 2. Vorsitzender Ortsverein Badische Heimat, Bezirk Schwetzingen

30 - 40 Teilnehmer*innen • Samstag, 12.11.22, 10.00-20.15 Uhr • 30,- EUR incl. Busfahrt, Eintrittsgelder und Führungen • Anmeldung bis 31. Oktober bei Bad. Heimat, Herr Frodl, 06202-13493 oder E-Mail an dieterfrod1@t-online.de

Sütterlin und die Alte Deutsche Schrift

neu

Beim Blättern in alten Tagebüchern, Briefen und Dokumenten stoßen wir immer mal wieder auf „Sütterlin“ und die schön geschwungene „Alte Deutsche Schrift“.

Spätestens wenn an langen Winterabenden alte Briefe aus Großmutter's Zeit hervorgeholt werden oder in Kirchenbüchern recherchiert wird, ist die Kenntnis dieser Schrift nötig. Wir befassen uns ebenso mit der Geschichte der Schrift, die seit dem 17. Jahrhundert üblich war.

Nach dem bekannten Grafiker Ludwig Sütterlin (1865-1917) benannt, wurde die Sütterlin-Schrift von 1915 bis 1941 und dann noch einmal um 1952-1954 in deutschen Schulen unterrichtet. Erlernen Sie hier das Lesen der alten deutschen Schrift und damit das Übersetzen von Schriftstücken Ihrer Vorfahren, die Sie auch gerne mitbringen können, falls vorhanden. Man kann sich sogar den Sütterlin-Zeichensatz als PC-Schrift downloaden.

40550

Karlheinz Sausbier

6 - 10 Teilnehmer*innen • Schwetzingen, Volkshochschule
• 3 x samstags, ab 12.11.22, 15.30-17.45 Uhr • 9 UStd.
• 36,- EUR incl. Kopien • Anmeldung bis 07. November

Den Vortrag **Die Habsburger und ihre Zeit** von Diana Liesegang finden Sie auf Seite 42

Zwei **Buchvorstellungen** von Dr. Thomas Bührke: **Die Verfolgten** und **Was ist dunkle Materie** finden Sie auf den Seiten 42 und 99



Quelle: ©Rudolf Landauer